



BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN

im Abgeordnetenhaus von Berlin

PRESSEDIENST

Niederkirchnerstraße 5
D-10111 Berlin
Fon (030) 23 25 24 50/51
Fax (030) 23 25 24 09

Pressestelle@gruene-fraktion-berlin.de
www.gruene-fraktion-berlin.de

Datum

19.07.2007

Nummer

352/2007

Thema

S-Bahn

Redaktion

-mt-

Claudia Hämmerling, verkehrspolitische Sprecherin, erklärt:

S-Bahngewinne offen legen – Verkehrsleistung ausschreiben

Was die Spatzen von den Dächern piffen, ist nun offenbar amtlich: Die S-Bahn führt ihre Gewinne an die DB AG ab und spart an Personal und Serviceleistung auf Kosten der Beschäftigten und der Fahrgäste. Der Streik der S-Bahnlokführer, die eingeschränkten Fahrpläne und personalfreie Bahnhöfe sind Ergebnisse der rigiden Sparpolitik – nur um die Bilanz des Mutterkonzerns für den integrierten Börsengang zu verbessern. Eine solche S-Bahnpolitik ist nicht zu akzeptieren. Dass die S-Bahn behauptet, die Kürzung der Landesmittel seien für die drastischen Sparmaßnahmen verantwortlich, entpuppt sich als Ammenmärchen.

Die einzige sinnvolle Antwort auf die S-Bahn-Politik ist die rasche Ausschreibung der Nord-Süd-Strecke. Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen hat vor der Sommerpause zwei Anträge hierzu eingebracht.

Neben der Ausschreibung fordern wir den Verzicht auf den Bau der S-Bahntrasse für die S21 und den Einsatz von Duofahrzeugen auf der bestehenden Fernbahntrasse für den S-Bahnverkehr. Dass der Bau des ersten Bauabschnitts vom nördlichen Ring zum Hauptbahnhof für 200 Mio. Euro verschoben werden muss, erweist sich als Glücksfall. Da der Weiterbau ungesichert ist, würde mit dem Geld eine aus betrieblicher und aus Fahrgastsicht sinnlose Sackgasse für den Ringverkehr entstehen.

Die Weichen für eine Ausschreibung müssen jetzt gestellt werden. Der Verzicht darauf hieße unnötig Geld auszugeben bzw. unnötig auf Leistungen für die Fahrgäste zu verzichten.